Ein Nichtjude erkennt die Mündliche Tora 3

30. Dezember 2020 – 15 Tevet 5781



Was ist das Gesetz der Tora?

Wenn wir nun auf einer praktischen Ebene denken, was soll die Tora für das jüdische Volk sein? Wir können all diese hochrangigen oder "spirituellen" Erklärungen geben, aber lassen Sie uns einfach wie Menschen denken, die in der alltäglichen Hektik des "weltlichen" Lebens leben. Diese anderen Gründe haben ihren Platz in anderen Diskussionen, aber im Moment möchte ich nur meinen Kopf auf diese praktische Ebene bekommen.

Die Tora wurde als Gesetzeskodex gegeben, um das jüdische Volk von seiner Geburt am Berg Sinai an zu regieren, nach ihrem nationalen Auszug aus Ägypten. Sie sollte Verhaltensweisen regeln, um zumindest eine gute Gesellschaft zu errichten und zu erhalten – obwohl sie viel mehr als das bewirkt. So wie jede Nation eine Gesetzgebung braucht, hatte das jüdische Volk einen Gesetzeskodex, aber in ihrem Fall wurde er ihnen von G-tt gegeben.

Kann ein nationales Rechtssystem funktionieren, bei dem jeder gleichberechtigt ist, um das geschriebene Gesetz für sich selbst zu interpretieren und es so zu halten, wie er es möchte, indem er nach seiner persönlichen Interpretation der

Verse lebt? Als Beispiel nehme ich das oft verwendete Sabbatgesetz. Für Juden steht geschrieben: “Du sollst am Sabbat keine ‘Arbeit’ verrichten.” Aber was ist die Definition von “Arbeit”? Um es direkter und fokussierter zu formulieren: Was ist die *rechtliche* Definition von “Arbeit” in diesem Vers? Reicht es aus, in einem hebräischen Wörterbuch nachzuschlagen, wie ich es in meinem früheren, das Mündliche Gesetz “widerlegenden” Aufsatz getan hatte, und dann für mich selbst zu interpretieren, wie das gelten muss? Was ist, wenn jemand anderes das gleiche Wörterbuch benutzt und eine andere Vorstellung davon bekommt, wie es zutreffen würde? Würde diese Art der Herangehensweise mit den Gesetzen in unserem heutigen säkularen Rechtssystem Erfolg haben?

Und wann beginnt der Sabbat für einen Juden rechtlich? Wann endet er rechtlich?

Was ist mit etwas so eindeutig Verbotenem wie Mord? Was ist der Unterschied zwischen Mord und Totschlag oder einer anderen Art von Tötung? Was würde eine Person schuldig oder nicht schuldig machen? Könnte ich als jemand, der die hebräische Bibel unqualifiziert liest und studiert, in ein hebräisches Wörterbuch schauen und ein juristisches Urteil fällen, das wirklich zählt – in einer Angelegenheit, in der es um die Entscheidung über Schuld oder Nichtschuld bei der Todesstrafe geht?

In Bezug auf Diebstahl: Gilt es als Diebstahl, wenn ich einen Stift aus einem Set nehme, das die Firma, für die ich arbeite, gekauft hat, und ihn ohne Erlaubnis mit nach Hause nehme? Was ist, wenn ich sehe, dass mein Kollege einen Stift fallen lässt, als er nach Hause geht, und ich ihn aufhebe und behalte? Bin ich in der Lage, rechtlich zu beurteilen, ob beides verboten oder erlaubt ist (im Gegensatz zu nur moralisch richtig oder falsch, ohne rechtliche Konsequenzen)?

Um also die Frage noch einmal zu stellen: Kann ein nationales Rechtssystem funktionieren, bei dem jeder gleichberechtigt

entscheidet und das Gesetz für sich selbst auslegt, um es so zu befolgen, wie er es möchte, und nach seiner persönlichen Interpretation des Gesetzes lebt? Ich denke, die Antwort darauf muss nein lauten! Es muss eine einheitliche autorisierte Interpretation geben! Es muss etwas geben, das die rechtlichen Details dieser Gesetze klärt und angibt. Und warum? Weil, wenn es das nicht gibt, dann kann niemand für das Brechen eines Gesetzes verurteilt werden! Das Tora-Gesetz setzt eine Instanz ein, die "Richter" genannt wird, und das ist ein menschlicher Richter. Und diese Person sollte die Gesetze durchsetzen und die auf der Tora basierende Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit aufrechterhalten. Wie kann das geschehen, wenn jeder seine eigenen individuellen Interpretationen der Gesetze benutzt? Wenn das der Fall wäre, dann könnte das Tora-Gesetz nicht für alle Juden gleich sein, und daher wäre es nicht wirklich ein Rechtssystem, weil es nach individuellem Geschmack gebogen werden könnte. Im Gegenteil, das "Gesetz" soll mit einem gemeinsamen Standard über individuelle Geschmäcker regieren und entscheiden.

Ich erinnere mich, wie oft ich physisch zusammengezuckt bin, wenn ich einige der horrenden Interpretationen und schrecklichen Neudefinitionen der hebräischen Schrift hörte, die einige Christen vornehmen. Aber wenn es keine ursprünglich autorisierte Interpretation gäbe, auch nicht der nicht-gesetzlichen biblischen Texte, dann wären ihre "Interpretationen" genauso gültig wie die eines Juden, dessen ganzes Leben in das traditionelle Studium und die Einhaltung der Tora eingetaucht ist. Wer die Angst und Frustration kennt, sich mit widersprüchlichen Auslegungen von Bibeltexten durch verschiedene Gruppen von Individuen auseinandersetzen zu müssen, die kaum in authentischer Bibelwissenschaft ausgebildet sind, die aber dennoch von dieser oder jener nicht-orthodoxen Gruppe als autoritativ akzeptiert werden, weiß genau, was ich meine.

Ich sage nicht, dass es im Laufe der Geschichte des

traditionellen Judentums keine berechtigten (und tatsächlich substanziellen) Debatten über einige Punkte gegeben hat, aber es ist eine ganze Menge besser als das, was ich in anderen Gruppen gesehen habe.

Wie man sieht, braucht es also einen autoritativen Auslegungsstandard in Bezug auf juristische und auch nicht-juristische biblische Texte. Klar ist auch, dass dieser autoritative Standard der Auslegung und Anwendung von juristischen und nicht-juristischen Texten, der von Anfang an absolut notwendig war, bei der einfachen Lektüre des biblischen Textes fehlt. Das macht ihn zu etwas, das nicht textgebunden ist. Was wir hier haben, ist eine absolute Notwendigkeit für eine nicht-textuelle autoritative Erklärung des Tora-Gesetzes, beginnend mit der Zeit, als die Tora gegeben wurde.

Ich denke, das ist ein mündliches Gesetz. Und da dies sicherlich durch die Jahrhunderte hindurch fortbestehen würde, weil es notwendigerweise konsequent von Generation zu Generation weitergegeben werden würde (z.B. weil eine große Anzahl von Juden immer unter der Autorität des Tora-Gesetzes als Gemeinschaften zusammengelebt haben, zurückverbunden mit den ~3 Millionen Juden, die am Berg Sinai standen und die Tora durch Moses erhielten, und das Gesetz studierten und beachteten mit der Überlappung der Generationen von Großeltern, Eltern, Kindern und Enkeln), denke ich, dass wir auch eine mündliche Tradition haben.